

Staat belohnt den Einbau neuer Fenster

Zinsgünstige Kredite oder bis zu 2.500 Euro „Fensterprämie“

Der Austausch neuer Fenster lohnt sich seit April besonders: Moderne Wärmeschutzfenster sparen Heizenergie und reduzieren so drastisch die Energiekosten. Außerdem fördert der Staat den Einbau neuer Fenster jetzt noch stärker. Möglich sind entweder zinsgünstige Kredite oder eine „Fensterprämie“, ein Zuschuss von bis zu 2.500 Euro.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt im Rahmen ihres Programms „Energieeffizient Sanieren“ seit April Kredite an Bauherren, die ihre Fenster erneuern lassen wollen. Das gilt auch für andere Einzelmaßnahmen wie die Wärmedämmung des Dachs oder der Außenwände oder der Austausch der Heizung. Für solche Einzelmaßnahmen in Wohngebäuden, für die vor dem 1. Januar 1995 ein Bauantrag gestellt wurde, bietet die KfW Kredite bis zu 100 Prozent der Investitionskosten, maximal 50.000 Euro pro Wohneinheit. Für die ersten zehn Jahre der Kreditlaufzeit ist ein verbilligter Zinssatz festgeschrieben. Danach gelten die aktuellen Marktzinsen.

Alternativ können Privatpersonen, die in ihren vor dem 31. Dezember 1994 fertiggestellten Wohngebäuden die Fenster austauschen lassen, im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms der KfW einen Zuschuss beantragen. Dieser beträgt 5 Prozent der Investitionskosten, maximal 2.500 Euro je Wohneinheit. Zu den Investitionskosten zählen nicht nur die Material- und Montagekosten, sondern auch die Kosten für Beratungs- und Planungsleistungen sowie die Kosten für notwendige Nebenleistungen, also beispielsweise die Erneuerung der Fensterbänke. Voraussetzung ist, dass alle Arbeiten von einem Fachunternehmen ausgeführt werden. Wie bisher wird auch der Fensteraustausch im Rahmen bestimmter Maßnahmenpakete bezuschusst, beispielsweise in Kombination mit dem Austausch der Heizung und einer Wärmedämmung. Der Zuschuss liegt dann bei 7,5 Prozent, maximal 3.750 Euro je Wohneinheit.

Die KfW schaut bei der Bewilligung der Kredite und der Zuschüsse darauf, dass die Einzelmaßnahmen technischen Mindestanforderungen entsprechen, damit sie auch wirklich Heizenergie sparen. Bei den Fensterfachbetrieben in unserer Innung kann der Kunde sicher sein, dass seine Fenster den technischen Anforderungen entsprechen. Rahmen, Glas und

Einbau spielen eine wichtige Rolle, will man zu viel Energieverlust durch das Fenster verhindern. Holz zeichnet sich als Rahmenmaterial durch besonders gute Dämmwerte aus, aber auch Rahmen aus anderen Materialien dämmen bei richtiger Konstruktion gut. Hoch effiziente Mehrscheibengläser nutzen die Sonneinstrahlung maximal für die Hauserwärmung. Im Vergleich zu veraltetem Einfachglas geht mit Warmglas nur noch etwa ein Zehntel der Wärme verloren. Doch auch das beste Energiesparfenster kann zur Energieschleuder werden, wenn es falsch eingebaut wird. Deshalb sollte man die Montage einem Fachmann überlassen.

Der Einbau moderner Wärmeschutzfenster spart auch Steuern: Private Haushalte können seit Anfang dieses Jahres die Arbeitskosten von Handwerkerleistungen im Haus von der Steuerschuld abziehen – bis zu 20 Prozent (maximal 6.000 Euro). Diese 1.200 Euro sind direkt von der Einkommensteuer abzugsfähig. Voraussetzung ist, dass die Handwerkerrechnung Material- und Arbeitskosten getrennt ausweist, als Zahlungsnachweis reicht der Zahlungsbeleg der Bank. Dies ist allerdings nicht möglich, wenn für die Arbeiten ein Kredit oder Zuschuss der KfW beantragt wurde.

Wichtig ist, dass Sie sich vor dem Fensteraustausch gezielt über Finanzierungsmöglichkeiten informieren. So lässt sich mit neuen Fenstern wirklich Geld sparen.